

Otfried Preußlers

„Krabat“ im Kupferhaus

Planegg – Die Erzählungen von Otfried Preußler haben viele Kinder begeistert. Im Februar verstarb der beliebte Autor. Ihm zu Ehren wird im April auf der Bühne des Planegger Kupferhauses das Stück „Krabat“ aufgeführt.

Der Waisenjunge Krabat beginnt eine Müllerlehre und bemerkt schnell, dass in der Mühle im Koselbruch nicht alles ist, wie es scheint. Die Gesellen erlernen in der Zauberschule, zu der sich die Mühle entpuppt, die Künste der schwarzen Magie. Erst ist Krabat begeistert bei der Sache, doch als regelmäßig Gesellen ums Leben kommen, wird ihm die Sache unheimlich. Im Kampf gegen den Meister, der, um selbst am Leben zu bleiben, die Seelen der Gesellen dem Teufel opfert, hilft Krabat nur der Glaube an die Freundschaft und seine Liebe zu seiner Freundin Kantorka.

Der Regisseur Heiner Kondschnik vom Stadttheater Ingolstadt hat das Stück inszeniert und dabei besonderen Wert auf die Beziehung zwischen Krabat und seiner Freundin gelegt. „Es ist eines meiner Lieblingsbücher von Preußler“, sagt er. Die Aufführung im Kupferhaus soll vor allem Kinder ab zehn Jahre ansprechen. Sorgen, dass sich die Mädchen und Buben gruseln könnten, hat Kondschnik nicht. „Es ist nicht unheimlicher als die Geschichten von Harry Potter.“ Untermalt wird das Stück von zwei Musikern, die den Szenen mit Klavier und Trommeln die passende Stimmung verleihen.

Karten für die Vorstellung am Sonntag, 14. April, ab 16 Uhr, gibt es für 14, ermäßigt neun Euro immer dienstags im Rathaus oder bei München Ticket.